

75 Jahre Frauenchor

Feier 13.11.1980

Frauenchor Oberentfelden feierte seinen 75. Geburtstag
Neues Banner in Aargauer und Schweizer Farben eingeweiht

Fröhlicher Querschnitt aus der Vereinsgeschichte

ek. Der Frauenchor Oberentfelden erlebte am Samstagabend als Geburtstagskind einen glanzvollen, unvergesslichen Ehrentag, einen stolzen Höhepunkt in den Annalen seiner Lebensgeschichte. Was der Verein, offensichtlich inspiriert durch die derzeitige Präsidentin Leonie Hunziker, ersonnen hat, um in wohlgeformten Versen, verbindenden Texten und Liedern seinen Lebenslauf Szene um Szene wirkungsvoll darzustellen, ist wirklich staunenswert. Da gab es eindrucksvolle Szenen: Die ersten Proben nach der Gründung, aus denen man erfuhr, dass die Sängerinnen auf behördliche Weisung gehalten waren, selber Brennholz mitzubringen, wenn sie nicht im ungeheizten Lokal frieren wollten, dass sich der Verein gezwungen sah, auf die Unterstützung des Klaviers zu verzichten, dessen Miete seine Finanzkraft überstieg.

Aber der Verein hielt durch, sang sich von Erfolg zu Erfolg und kehrte vom damaligen kantonalen Gesangsfest in Zurzach zusammen mit dem Männerchor Oberentfelden goldlorbeergeschmückt nach Hause zurück. Wie in allen andern Szenen wurden auch im Geschehen rund um Zurzach stets passende Lieder eingeflochten. Dann folgten die Kriegsjahre. Der Chorleiter stand an der Grenze, die Leute waren bedrückt. Trotzdem ging das Leben weiter, auch im Frauenchor; die Szenen darüber liessen niemanden kalt, ergriffen alle Zuschauer. Endlich gab es Frieden. Man atmet auf, schöpft neuen Mut und neue Hoffnungen. Auf der Bühne jubelt der Chor «Kein Feuer, keine Kohle» und «Freude, schöner Götterfunken». Man sprach von neuen Plänen. 1948 gastiert der Verein live im Radio-Studio Basel und 1954 liess er in Zürich eine Platte aufnehmen, die leider nicht mehr aufzutreiben ist. Im übrigen verliefen die fünfziger und die sechziger Jahre ruhig; in die Fussstapfen des langjährigen verdienten Dirigenten Ernst Kaufmann traten 1950 Lukas Boner, 1960 Fritz Hunziker, die beide für den Verein ihr Bestes gaben, bis 1971 Jörg Ernst den Stab in



In Untergiesenbach haben
§1. in ihrer Gemeinde einen
Festschiff gegründet. Der soll
in der Zukunft leben, unter

A3

1919-1923

die Hände nahm. Ihm ist der Frauenchor Oberentfelden zu grossem Dank verpflichtet, und die Sängerrinnen wissen es auch.

Zum Schluss des ersten Programmteils unterhielt der Frauenchor gruppenweise oder in solistischen Auftritten das Auditorium mit beliebten «Oliwühnliern» aus seinem reichen Schlager-Repertoire; der Männerchor (Leitung: Bruno Kalberer) liess es sich nicht nehmen, ebenfalls mit Beiträgen aus der leichten Muse aufzuwarten. Nicht vergessen seien die charmanten Sprecherinnen, die streckenweise in reimgebundenen, klugen Worten die einzelnen Szenen zu einem lebendigen Ganzen zusammenfügten, und alle jene, die im Dialog für ein echtes Rollenspiel sorgten.







1919
1923

A9



A8



Hotel
zum
Ochsen















A21

Musikgesellschaft unter Leitung von Bruno Kyburz



Fahnenweihe

Die Fahnenweihe wickelt sich nach kurzer Pause, die von der Musikgesellschaft Oberentfelden unter Leitung von Bruno Kyburz angenehm ausgefüllt wurde, im gewohnten traditionellen, feierlichen Ritual ab, von Beat Unternährer als Ansager über die Bühne geleitet. Mit dem Eröffnungslied des Frauenchors Oberentfelden und zwei Liedervorträgen des «Fahnengötti» Männerchor Oberentfelden nahm die Zeremonie vor dem farbenprächtigen Hintergrund mitfeiernder Vereinsfahnen ihren Anfang. Dann wurden die alte und die neue Fahne, von Ehrendamen und Gardisten begleitet, unter den Klängen des Fahnenmarsches hereingetragen. Ella Kyburz-Käser fiel als ehemalige Fahnenträgerin des Vereins die Ehre zu, die alte Fahne zu verabschieden. Dann hielt Max Roth, Präsident des Männerchors und Fahnenpate, die Festansprache, würdigte in markanter Weise die Bedeutung des Augenblicks und den



Max Roth, Männerchor



Sinn eines Vereinsbanners, dessen Symbolhaftigkeit es in guten und in schlechten Zeiten nachzueifern und den es mit vollem Idealismus hochzuhalten gilt. Darauf erblickte die neue Fahne das Tageslicht; sie wurde unter Trommelwirbel entrollt, präsentiert und von Max Roth der Präsidentin Leonie Hunziker übergeben, die sie der Bannertragerin weiterreichte. Die Fahne selbst verdient allgemeine Bewunderung: sie prangt in den Aargauer und in den Schweizer Farben und wird ohne Zweifel in ihrer bildlichen Komposition zu den schönsten unseres Landes gehören. Die Oeffentlichkeit kann sie in diesen Tagen im Schaufenster des Geschäftshauses Strebel am Engelplatz bestaunen.



Ella Kyburz-Käser
Ehemalige
Fahnenträgerin
verabschiedet alte
Fahne













Martin Hochstrasser
und Präsidentin
Leonie Hunziker





Theres und Beat Boner



Jörg Ernst

Begrüssung und Gratulationseour

Mit dem Lied «Der Gondelfahrer» von Schubert leitete der Frauenchor zum dritten Teil des Fahnenaktes, der Begrüssung der neuen Fahne, über. In der Gratulationscour gab es die obligaten Glückwünsche, Blumen und Couverts. Es gratulierten Gemeindeammann Martin Hochstrasser im Namen der Behörden, Vertreter von Kantonal- und Kreisvorstand sowie von Orts- und befreundeten Vereinen. Darnach setzte Jörg Ernst mit dem Frauenchor Oberentfelden souverän den jubelnden Schlussakkord unter die in allen Teilen reibungslos verlaufene Festveranstaltung: «Lob der Musik» von J. Haas rauschte daher, von Therese und Beat Boner sicher begleitet. Der Frauenchor Oberentfelden erfreut sich grösster Sympathie in der ganzen Bevölkerung; das kann gar nicht anders sein, wenn man weiss, mit welcher Hingabe er seine kulturelle Aufgabe im Dorfleben erfüllt und mit welchem Erfolg er Harmonie und Wohlklang zu vereinen versteht.